Klima/Umwelt-AK
SPD Bremen-Stadt

ARBEITSKREIS KLIMAWANDEL, UMWELTSCHUTZ & NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

BREMEN-STADT SPD

Bremen, 1. Juli 2023

Kommentar zum Koalitionsvertrag 2023 - 2027
hinsichtlich Klima-Politik

Wir freuen uns über das gute Verhandlungsergebnis mit einem anspruchsvollen Klima-Kapitel. Das Ziel ist bis zum Ende der Legislatur, also bis 2027, 49 % der CO2-Emissionen zu senken. Zur Umsetzung der ambitionierten Ziele wurde der Klimafonds mit 2,5 Mrd. Euro beschlossen. Wir haben also eine gute finanzielle Grundlage, um die wichtigsten Projekte in Angriff zu nehmen.

Aus unserer Sicht sind folgende Punkte besonders wichtig.

Erstens muss die Wärmeplanung prioritär vorangetrieben werden, weil das für die Menschen die Richtung vorgibt, wie sie sich heizungsseitig orientieren müssen. Alles andere vergrößert Sorgen und Ängste und trägt zur Politikverdrossenheit bei. Wozu Politikverdrossenheit führen kann, sehen wir an den Zahlen für die AfD in der Republik. Insofern geht es bei einer verlässlichen Klimapolitik auch um das Vertrauen in unsere Demokratie und unseren Rechtsstaat.

Zweitens wünschen wir uns, dass Politik, Wirtschaft und Verwaltung die Ressourcen unserer 4 exzellenten Hochschulen mehr nutzen, wie es z. B. schon beim Thema H2 getan wird. Das stärkt den Wissenschaftsstandort, führt zu mehr Technologie- und Wissens-Transfer und macht Bremen auch für junge Menschen interessant. In der letzten Legislatur wurde das nicht systematisch gemacht. Das sollte sich ändern. Wir brauchen das Wissen, die Daten und die neuesten wissenschaftlichen Ansätze.

Unser dritter Punkt ist vielleicht der wichtigste. Klimapolitik in Bremen zu machen, um Emissionen einzusparen, ist für einige wenig überzeugend, weil die Höhe der CO2-Einsparungen durch Bremen im Grunde für‘s Klima wenig relevant sind.

Es gibt einen anderen Grund, warum wir Klimapolitik in unseren Kommunen betreiben müssen:
Es geht darum, unsere Standorte attraktiv zu halten, auch für Fachkräfte. Eine Stadt, die keine Wärmewende macht, keine Verkehrswende, keine Wende in Sachen nachhaltigen Wirtschaftens wird früher oder später abgekoppelt sein. Dieses Phänomen kann man sehr eindrücklich im mittleren Westen der USA beobachten.

Wenn wir die Erzählung so verändern, dass es um den Erhalt des Standorts, um die Wohnqualität, um verfügbare gute Arbeit, um eine langfristige Perspektive geht, können wir auch viel mehr Bürger für die Klimapolitik gewinnen. Unser Bürgermeister Andreas Bovenschulte hat bereits ausgeführt, wir brauchen Klimapolitik mit den Menschen. Nur so wird sie erfolgreich.

Zum Abschluss noch kurz zur Weservertiefung: dazu hätten wir uns für den Abschnitt Bremerhaven bis Brake genauso eine klare Aussage, wie für den Abschnitt Brake-Bremen gewünscht. Dem AK Klima/Umwelt ist es wichtig, dass die Fakten nochmal auf den Tisch kommen. Dass wirtschaftliche Vorteile mit den erheblichen ökologischen Auswirkungen abgewogen werden. Wir würden hier gerne gemeinsam mit Bürgerschaft und Partei mit Niedersachsen ins Gespräch kommen. Die laufenden Planungen verbrauchen viele Steuergelder und Planungskapazitäten, die anderweitig z. B. für den Energyport effektiver genutzt werden könnten.